Hallesche Zeitung

Landeszeitung für die Provinz Sachsen

1908. Nr. 270. für Anhalt und Thüringen. **Jahrgang 200.**

Bezugspreis für Halle u. Vororte 2,50 Mk. durch die Post bezogen 3 Mk. für das Vierteljahr. Die Hallesche Zeitung erscheint wöchentlich zwölf mal. — Gratis-Beilagen: Hallescher Courier (tägl. Feuilletonbeil.), Ill. Unterhaltungsblatt (Sonntagsbeil.), Landw. Mitteilungen.

Zweite Ausgabe

Anzeigegebühren f. d. sechsgespaltene Petitzeile oder deren Raum f. Halle u. den Saalkreis 20 Pfg., auswärts 30 Pfg. Reklamen am Schluß des redaktionellen Teils die Zeile 100 Pfg. Anzeigen-Annahme b. d. Expedition in Halle a. S. u. bei allen bekannten Annoncen-Expeditionen.

Geschäftsstelle in Halle a. S.: Leipzigerstraße 87, Hinterhaus. Telephon 158; Redaktion Telephon 1272. Eing. Gr. Brauhausstr. Chefredakteur: Dr. Walther Gebensleben in Halle a. S.

Donnerstag, 11. Juni 1908.

Geschäftsstelle in Berlin: Dessauerstraße 14. Telephon-Amt VI Nr. 11494. Druck und Verlag von Otto Thiele in Halle a. S.

Die Monarchenbegegnung vor Reval.

Bei der Galatafel, die am Dienstag an Bord des „Standart" stattfand, brachte der Kaiser von Rußland folgenden Trinkspruch aus:

„Mit den Gefühlen tiefster Befriedigung und Freude heiße ich Eure Majestät und Ihre Majestät die Königin in den russischen Gewässern willkommen. Ich vertraue, daß diese Begegnung, indem sie die mannigfachen und starken Bande, welche unsere Häuser verbinden, von neuem befestigt, den glücklichen Erfolg haben wird, unsere Länder enger zusammenzuführen, und daß sie die Aufrechterhaltung des Friedens in der Welt fördern wird. Im Laufe des letzten Jahres sind verschiedene Fragen von gleicher Bedeutung für Rußland und England durch unsere Regierungen in befriedigender Weise geordnet worden. Ich bin sicher, daß Eure Majestät den Wert dieser Vereinbarungen ebenso hoch schätzen wie ich. Denn trotz ihrer begrenzten Ziele können sie nur dazu beitragen, zwischen unseren beiden Ländern die Gesinnung gegenseitigen guten Willens und Vertrauens zu verbreiten. Ich trinke auf die Gesundheit Eurer Majestät, Ihrer Majestät der Königin und auf die Wohlfahrt der königlichen Familie und des britischen Volkes."

Der König von England erwiderte:

„Eurer Majestät danke ich herzlichst im Namen der Königin und in meinem eigenen für die herzliche Weise, in der Sie uns in den Gewässern der Ostsee willkommen geheißen, und für die gütigen Worte, mit denen Sie unsere Gesundheit ausgebracht haben. Ich habe die glücklichsten Erinnerungen an den Willkomm, den ich bei Gelegenheit meiner früheren Besuche in Rußland von Seiten Ihres erhabenen Großvaters, Ihres geliebten Vaters und Eurer Majestät selbst gefunden habe, und es ist eine Quelle aufrichtiger Dankbarkeit für mich, daß ich Gelegenheit habe, mit Euren Majestäten wieder zusammen zu sein. Ich unterschreibe von ganzem Herzen jedes Wort, das Eure Majestät im Hinblick auf die kürzlich zwischen unseren beiden Regierungen geschlossene Uebereinkunft gesprochen haben. Ich glaube, daß sie dazu dienen wird, die Bande, welche die Völker unserer beiden Länder vereinigen, noch enger zu knüpfen, und ich bin sicher, daß sie in der Zukunft zu einer befriedigenden und freundschaftlichen Regelung einiger wichtiger Fragen beitragen wird. Ich bin überzeugt, daß sie nicht nur dazu dienen wird, unsere beiden Länder näher zusammenzubringen, sondern daß sie auch sehr wesentlich die Aufrechterhaltung des allgemeinen Weltfriedens fördern wird. Ich hoffe, daß dieser Begegnung in kurzem eine andere Gelegenheit folgen wird, mit Euren Majestäten zusammenzutreffen. Ich trinke auf die Gesundheit Eurer Majestäten, auf die der Kaiserin Maria Feodorowna, der Mitglieder der kaiserlichen Familie und vor allem auf die Wohlfahrt und das Gedeihen Ihres großen Reiches."

Der König von England ernannte den Kaiser von Rußland zum Admiral der englischen Flotte.

Die Lage in Persien.

Einem Telegramm des Reuterschen Bureaus aus Teheran zufolge hat der Führer der unpopulären Hofpartei, Emir Bahadur, dessen Verbannung verlangt worden war, seine Funktionen bei Hof am 7. Juni wieder aufgenommen. Fünf andere Mitglieder der Hofpartei, welche der Schah zu entlassen versprochen hatte, sind gleichfalls an den Hof zurückgekehrt. Von vierzehn Notabeln, welche sich am 7. Juni abends an den Hof begeben hatten, um dem Schah wegen des Bruchs seines Versprechens ernste Vorstellungen zu machen, wurden drei verhaftet, unter ihnen Zill es Sätan. Am selben Abend wurden die Telegraphenlinien durch Emir Bahadurs Mannschaften durchschnitten, die auch auf die Arbeiter feuerten, welche die Linien wiederherstellen wollten. Als der Schah davon hörte, mißbilligte er dies. Einer telegraphischen Mitteilung vom 8. Juni zufolge wurden die drei verhafteten Notabeln weggeführt, wahrscheinlich in einen Palais, der zwölf Meilen von Teheran entfernt liegt. Was die politischen Chefs und das Parlament anlangt, so haben sie noch keine Schritte getan, sondern überlegen ernstlich, was zu tun sei. Die Stadt war am Mittwoch völlig ruhig.

Reform der Krankenkassen.

An der am 11. und 12. Juni im Reichsamte des Innern stattfindenden Konferenz zur Beratung über die zukünftige Gestaltung des Verhältnisses zwischen Aerzten und Krankenkassen, welche unter dem Vorsitz des Staatssekretärs Dr. v. Bethmann-Hollweg stattfindet, nehmen, wie wir hören, Vertreter nachstehender Reichs- und preußischer Behörden teil: Reichsamt des Innern, Reichsmarineamt, Reichspostamt, Kais. Gesundheitsamt, preuß. Kriegsministerium, Ministerium für Handel und Gewerbe, Ministerium der öffentlichen Arbeiten, Ministerium der geistlichen, Unterrichts- und Medizinal-Angelegenheiten. Als Vertreter der Aerzteschaft, der Krankenkassen und von Gemeinde-Behörden haben folgende Herren Einladungen erhalten: Dr. med. Beckhaus, stellv. Vorsitzender des Vereins der Knappschaftsärzte im Oberbergamtsbezirk Dortmund, Sanitätsrat Dr. Dippe, Vorsitzender des ärztlichen Bezirksvereins Leipzig-Stadt, Stadtrat Dr. Flesch in Frankfurt am Main, Julius Fränßdorf, Vorsitzender der Ortskrankenkasse in Dresden, Stadtrat von Frankenberg in Braunschweig, Sanitätsrat Dr. Goerdt, Vorsitzender des Vereins der Knappschaftsärzte im Oberbergamtsbezirke Dortmund, Arbeitersekretär Gräf, Vorsitzender der allgemeinen Ortskrankenkasse in Frankfurt a. M., Sanitätsrat Dr. Hartmann, Mitglied des Geschäftsausschusses des Deutschen Ärztevereinsbundes, in Hanau, Dr. med. Hartmann, Vorsitzender des Verbandes der Ärzte Deutschlands, in Leipzig-Connewitz, Finanzrat Klüpfel, Vorsitzender des Verbandes zur Wahrung der Interessen der deutschen Betriebskrankenkassen, in Essen, E. Küpper, Ortskrankenkassenrendant in Köln a. Rhein, Geh. Med.-Rat Prof. Dr. Löhfer, Vorsitzender des Geschäftsausschusses des Deutschen Bergarbeitervereinsbundes, in Bochum, A. Marciewsky, Geschäftsführer der Innungskrankenkasse des Baugewerkeamtes, in Hannover, Geh. Sanitätsrat Dr. Markuse, Vorsitzender des Vereins freigewählter Kassenärzte Berlins, in Berlin, Sanitätsrat Dr. med. Magdan, M. d. R., in Berlin, Dr. med. Georg Reichel, Knappschaftsarzt in Chropaczow, Geh. San.-Rat Dr. Schwechten, Bahnarzt in Berlin, Artur Schwerk, Verwaltungsdirektor in Waldenburg, Oberbürgermeister Wallraf in Köln a. Rh., Beigeordneter Dr. Wiedfeldt in Essen, Joh. Wißkirchen, Ortskrankenkassenrendant in M.-Gladbach, Stadtrat Wobbe in Königsberg i. Pr. — Die Beratungen der Konferenz, welche von großer Tragweite sein werden, dürften die in Aussicht genommenen zwei Tage voll in Anspruch nehmen.

Deutsches Reich.

* **Zu dem Unfall der Kaiserin,** über den wir bereits gestern telegraphisch berichteten, wird noch gemeldet: Das Kaiserpaar befand sich in Begleitung der Hofdame Fräulein v. Gersdorff und der Generaladjutanten v. Plessen und v. Scholl auf einem Spazierritt nach Bornstedt. Auf dem Rückweg strauchelte das Pferd der Kaiserin und kam mit dem Vorderfuß zu Fall. Die Kaiserin glitt zu Boden. Sie erhob sich sofort und wollte wieder in den Sattel steigen, was aber der Kaiser nicht zuließ. Die Kaiserin begab sich zunächst zu Fuß und später, nachdem ein Wagen herbeigeholt war, in diesem zum Neuen Palais zurück. Infolge des Unfalls sagte der Kaiser seinen Besuch bei dem Armeejagdrennen im Hoppegarten sowie sein Erscheinen bei der Galavorstellung im Opernhaus ab; ebenso wurde die Reise der Frau Kronprinzessin nach Oels aufgegeben.

* **Se. Maj. der Kaiser** beabsichtigt, auf seiner Kraftwagenfahrt von Hannover nach Hamburg am 19. d. M. einen kurzen Aufenthalt in der Stadt Celle zu nehmen. Nach einer Mitteilung des Oberhofmarschalls wird er das dortige Schloß und das Vaterländische Museum besichtigen. Im Anschluß daran findet auf dem Schloßplatz eine Begrüßung der Kriegervereine von Celle und Umgegend durch den Kaiser statt, worauf ein Parademarsch der Celler Garnison erfolgt und die Weiterfahrt nach Hamburg vor sich geht. Die Ankunft dort erfolgt am 20. d. M. Am 21. wohnt der Kaiser dem Horner Rennen und an den folgenden Tagen der Unter-Elbregatta bei. Auch an dem am 22. d. M. stattfindenden Festessen des Norddeutschen Regattavereins an Bord der Lustjacht „Ozeana" wird der Kaiser teilnehmen.

* **Der Reichskanzler Fürst Bülow** wird voraussichtlich schon Mitte Juli seinen Urlaub antreten und zunächst einige Wochen in Norderney verbringen. Seine Rückkehr dürfte Anfang September wegen der Bundesratsverhandlungen über die Reichsfinanzreform und die Besoldungsvorlagen erfolgen.

* **Staatssekretär Dr. Nieberding.** Der Berliner Vertreter der „Kölnischen Zeitung" telegraphiert seinem Blatt, daß an maßgebenden Stellen entgegen anderen Nachrichten nichts darüber bekannt sei, daß der Staatssekretär des Reichsjustizamtes Dr. Nieberding sich mit Rücktrittsgedanken trage. Man nehme vielmehr an, daß er die unter seiner Leitung und hervorragenden Mitwirkung vorbereiteten Gesetzentwürfe zur Reform der Reichsjustizgesetzgebung im Reichstage vertreten und zur Erledigung bringen werde.

* **Der Kreuzer „Bremen"** ist vor New-York angekommen. Er wurde vom Fort Governorsisland mit Salutschüssen empfangen. Eine Reihe von Festlichkeiten ist für die Besatzung des Kreuzers vorgesehen. Der Vorstand der vereinigten deutschen Gesellschaften, sowie eine Abordnung des deutschen Kriegerbundes machten dem Kommandanten des Schiffes heute einen Besuch.

* **Bei den Wahlmänner-Stichwahlen,** die auch am 10. cr. stattfanden, sind, soweit uns bisher bekannt ist, in Bochum (Stadt und Land) für Landrat Gerstein (natlib.) 448, für Gerichtssekretär Bartscher (Ztr.) 423, für Gewerkschaftssekretär Husemann (Soz.) 116 Wahlmänner gewählt worden. 2 Stichwahlen sind nicht zu Stande gekommen. Somit erscheint Stichwahl zwischen Gerstein und Bartscher sicher.

Ferner wird uns aus Berlin gemeldet: Nach dem Ergebnis der Wahlmännerstichwahlen am 10. cr. erscheint im Berliner vierten Wahlkreis die Wahl des Dr. Müller-Sagan (frs. Vp.), im fünften, sechsten, neunten und elften Wahlkreis die des Sozialdemokraten gesichert zu sein. Das schätzungsweise Resultat der Urwahlen vom 3. d. Mts. ist in diesen Wahlkreisen somit unverändert geblieben. In den übrigen Wahlkreisen fanden am Nachmittage noch in der dritten Abteilung Wahlmännerstichwahlen statt.

* **Die formelle Tagung des Landtags.** In parlamentarischen Kreisen nimmt man an, daß die formelle Tagung des Landtags nur zwei Tage, den 26. und 27. Juni, dauern wird. Das Abgeordnetenhaus wird an diesen Tagen die Wahlen in den Abteilungen prüfen, nachdem das Bureau die Prüfung vom 17. bis 21. Juni vorbereitet hat und das Präsidium wählen. Die Frage, ob der Landtag alsdann vertagt oder geschlossen werden wird, wird erst später entschieden.

* **Die Reichsfinanzvorlage.** Das preußische Staatsministerium wird sich dem Vernehmen der „M. P." nach über die Reichsfinanzvorlagen noch vor Beginn der Sommerferien, voraussichtlich in den nächsten beiden Wochen, schlüssig machen, während der Bundesrat die Vorlagen erst Ende August beraten wird.

* **Veröffentlichung von Gesetzen.** Im Reichsgesetzblatt wurden gestern das Gesetz betr. die Erleichterung des Wechselprotestes vom 30. Mai 1908 und die Bekanntmachung des Textes der Wechselordnung in der vom 1. Oktober 1908 an geltenden Fassung vom 3. Juni 1908 veröffentlicht.

* **Der Kontraktbruch der landwirtschaftlichen Arbeiter.** Nachdem in einzelnen Gegenden der Kontraktbruch der landwirtschaftlichen Arbeiter im letzten Jahre erheblich an Umfang gewonnen hat, will das Landesökonomiekollegium versuchen, die auf diesem Gebiete vorhandenen Uebelstände auch zahlenmäßig zur Darstellung zu bringen. Die preußischen Landwirtschaftskammern sind zur Beschaffung des einschlägigen Materials angegangen worden.

* **Die Innungsverbände in Preußen.** Nach einer Zusammenstellung im Ministerialblatt der Handels- und Gewerbeverwaltung gibt es zurzeit in Preußen 37 Innungsverbände im Sinne des § 104 der Gewerbeordnung. Sie haben zusammen 4517 Innungen mit 217 814 Einzelpersonen als Mitgliedern. Die größten Verbände sind der Bäckerverband Germania mit 53 602, der Fleischerverband mit 38 325, der Bund deutscher Schneider-Innungen mit 22 988, der Bund deutscher Barbier-, Friseur- und Perückenmacher-Innungen mit 20 344, der Bund deutscher Schmiede-Innungen mit 10 872 und der Bund deutscher Tischler-Innungen mit 10 262 Mitgliedern. Die Innungsverbände weisen hie und da die Erscheinung einer Zersplitterung in der Organisation auf, denn neben ihren großen Innungsverbänden haben die Schuhmacher, Bäcker, Fleischer, Bauhandwerker und Müller noch kleinere Innungsverbände.

* **Reichsbeiträge für Gemeinden.** Seit einer Reihe von Jahren hat es sich als notwendig herausgestellt, verschiedenen Gemeinden, in denen sich eine größere Arbeiterbevölkerung befindet, Reichsbeiträge für die ihnen dadurch entstehenden Unkosten zur Verfügung zu stellen. Der Reichstag hat in wiederholten Resolutionen verlangt, daß diese Angelegenheit ihre gesetzliche Regelung erfahren soll. Wie die „Voss. Ztg." erfährt, ist der vom Reichsschatzamt ausgearbeitete Entwurf eines entsprechenden Gesetzes nunmehr fertig; er unterliegt bereits der kommissarischen Beratung der beteiligten Reichs- und preußischen Stellen. Nach den Erklärungen der Vertreter der verbündeten Regierungen im Reichstag soll das Gesetz am 1. April 1910 in Kraft treten.

* **Krankenversicherung.** Im Jahre 1906 waren im Deutschen Reiche 23 214 Krankenkassen vorhanden, 87 mehr als im Vorjahre; während die Anzahl der Kassen bei den Betriebskrankenkassen um 49 und bei den Innungskrankenkassen um 34 gestiegen ist, ist sie bei den Eingeschriebenen Hilfskassen um 25 zurückgegangen. Gemeindekrankenversicherungen sind 33 mehr tätig gewesen als im Vorjahre. Die Anzahl der Mitglieder im Durchschnitt des Jahres betrug 11 689 388, der Zuwachs an Mitgliedern gegen das Vorjahr rund 505 000. Die Zahl der Erkrankungsfälle mit Erwerbsunfähigkeit stellte sich auf 4 423 756 mit 87 444 605 Krankheitstagen. Die ordentlichen Einnahmen (Zinsen, Eintrittsgelder, Beiträge, Zuschüsse, Ersatzleistungen, sonstige Einnahmen abzüglich derer für die Invalidenversicherung) betrugen 293 305 160 Mk., darunter Beiträge (einschließlich Zusatzbeiträge) und Eintrittsgelder 276 664 612 Mk., die ordentlichen Ausgaben (Krankheitskosten, Ersatzleistungen, zurückgezahlte Beiträge und Eintrittsgelder, Verwaltungsausgaben abzüglich derer für die Invalidenversicherung, sonstige Ausgaben) 264 236 035 Mk. Das Gesamtvermögen betrug 230,2 Mill. Mk. (im Vorjahre 203,0), wovon auf die Ortskrankenkassen 106,0, die Betriebskrankenkassen 97,1 und die Eingeschriebenen Hilfskassen 18,5 Mill. Mk. entfielen.

* **Die zollsichere Einrichtung der Eisenbahnwagen.** Die neuen, zwischen dem Deutschen Reiche, Belgien, Bulgarien, Dänemark, Frankreich, Griechenland, Italien, Luxemburg, den Niederlanden, Norwegen, Oesterreich-Ungarn, Rumänien, Schweden, der Schweiz und Serbien vereinbarten Bestimmungen über die zollsichere Einrichtung der Eisenbahnwagen im internationalen Verkehre treten am 1. Juli d. Js. in Kraft. Im allgemeinen ist bestimmt: Die Wagen und Wagenabteilungen, welche zum Transport von Zollgütern verwendet werden sollen, müssen leicht und sicher in der Art verschlossen werden können, daß die Hinwegnahme oder der Austausch der unter Verschluß des Ladungsraumes gelegten Waren ohne Anwendung von Gewalt und ohne Hinterlassung sichtbarer Spuren nicht bewerkstelligt werden kann. In solchen Wagen oder Wagenabteilungen dürfen sich auch keine geheimen oder schwer zu entdeckenden, zur Aufnahme von Gütern oder Effekten geeigneten Räume befinden. Jeder Wagen muß an beiden Längsseiten mit einem Eigentumsmerkmal und einer Nummer versehen sein. Befinden sich in einem Wagen mehrere von einander geschiedene Abteilungen, so ist jede der letzteren mit einem Buchstaben zu bezeichnen. Die besonderen Bestimmungen über den Zustand der Wagenkasten, den Abstand zwischen den Schiebetüren und den Kastenteilen, den Verschluß der Schiebetüren, über Zollverschlußöfen, Sicherheitsverschluß der Schiebetüren, Fenster- und Lüftungsöffnungen, Dachaufsätze, Schutzdecken usw. bezwecken, einen sicheren Verschluß des Ladungsraumes zu erzielen.

* **Zur Einführung des elektrischen Betriebes auf preußischen Staatsbahnstrecken** bringt der Jahresbericht des Vereins für die bergbaulichen Interessen des Oberbergamtsbezirks Dortmund die bemerkenswerte Mitteilung, daß die Einrichtung von elektrischen Staatsbahnbetrieben voraussichtlich noch in diesem Jahre ihrer Verwirklichung entgegengeführt werden dürfte. Nach einem Ministerial-Erlaß soll überall dort mit der Einführung von elektrischen Betrieben vorgegangen werden, wo der elektrische Strom so billig zur Verfügung stehe, daß eine Hebung der Rentabilität bei mindestens gleicher Sicherheit und Leistungsfähigkeit des Betriebes zu erwarten stehe. Demzufolge hat die Eisenbahndirektion Essen die Strecke Osterfeld—Heisen—Hattingen zunächst nur für den Personenverkehr in Aussicht genommen, und nachdem soll

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X190806112-18/fragment/page=0001

der Bau einer elektrischen Vollbahn durch die Eifel in Erwägung gegeben werden.

* **Der internationale Bergarbeiterkongreß in Paris** nahm in seiner Sitzung am 10. Juni die von den französischen und deutschen Delegierten eingebrachten Anträge an, wodurch den Bergarbeitern ein bestimmtes Mindesteinkommen gesichert werden soll. Der Kongreß verhandelte sodann über die Reglementierung der Kohlenproduktion. — In seiner Nachmittagssitzung beschloß der Kongreß auf Antrag Englands die Frage der Regelung der Kohlenproduktion einem internationalen Komitee zu überweisen. Sodann wurde über den deutschen Antrag betreffend das Verbot der Verwendung von Kindern unter vierzehn Jahren in Kohlenindustrien und der Verwendung von Personen unter 16 Jahren bei Arbeiten unter Tage abgestimmt. Die deutschen, österreichischen und belgischen Delegierten unterstützten den Antrag. Die englischen und französischen Delegierten enthielten sich der Abstimmung. Hierauf wurde der deutsche Antrag betreffend das Verbot der Beschäftigung von Frauen in den Kohlenbergwerken angenommen.

Ausland.

Die Reisepläne des Präsidenten Fallières. Die Begegnung des Kaisers von Rußland mit dem Präsidenten Fallières soll in Reval während Fallières' Reise nach den skandinavischen Ländern stattfinden. Präsident Fallières wird in Reval am 27. Juli eintreffen. Vorher wird Präsident Fallières, und zwar am 20. Juli, nach Kopenhagen gehen, wo er zwei oder drei Tage verweilen wird, dann geht der Präsident nach Stockholm, darauf nach Reval und von Reval nach Christiania, dem Endpunkte der Reise. Nach Frankreich kehrt Präsident Fallières am 4. oder 5. August zurück.

Eine Huldigung für Kaiser Franz Josef. Im Herbst werden die Geschwader mehrerer Großmächte dem Kaiser Franz Josef anläßlich seines 60jährigen Regierungsjubiläums in dem österreichischen Kriegshafen Pola eine Huldigung darbringen.

Rußland. Nach einer Meldung aus Tiflis ist der Exarch von Grusien, Erzbischof Nikon, am Mittwoch auf der Treppe des Synodalgebäudes durch mehrere Revolverschüsse getötet worden. Der ihn begleitende Klosterbruder wurde schwer verwundet. Die Mörder entkamen.

Italien. Die „Agenzia Stefani" meldet: Der italienische Geschäftsträger in Konstantinopel telegraphierte dem Minister Pittoni, daß der ottomanische Minister des Auswärtigen ihm formell erklärt habe, daß die Pforte wegen der Ermordung des italienischen Franziskaners Giustino die Absetzung des Kaimakams in Derna (Tripolis) und die Rückberufung Mutersarif Bengasis beschlossen habe.

Schweiz. Im Nationalrat wurde ein Antrag gestellt, nach welchem der Bundesrat prüfen soll, ob nicht dem Bund das ausschließliche Recht zu übertragen sei, die zur Brotversorgung des Landes dienenden Getreidearten und Mehle einzuführen.

Spanien. Der König und die Königin sowie der Prinz von Asturien sind Mittwoch früh nach La Granja abgereist.

Serbien. Der Ministerrat beschäftigte sich in den letzten Tagen mit der durch das Wahlergebnis geschaffenen Lage. Wie verlautet, beschloß die Regierung, zu demissionieren.

Marokko. Der „Agence Havas" wird aus Casablanca gemeldet: Alle Truppen sind in die Cantonnements zurückgekehrt. General d'Amade wird heute, Donnerstag, über die Truppen eine Parade abhalten. Die Periode der aktiven Operationen ist beendet.

Aus Nah und Fern.

Ein entsetzliches Unwetter, verbunden mit fürchterlichem Hagelschlag, hat am 8. Juni im Wiesenburger Komitat die ganze Weinernte vernichtet. Der Hagelschlag war so stark, daß der Eilzug auf offener Strecke halten mußte.

Schwerer Automobilunfall. Bei einer Fahrt im oldenburgischen Münsterlande verunglückte ein Automobil mit einem Ehepaar aus Oldenburg. Der Mann wurde sehr schwer, die Frau tödlich verletzt.

Massenvergiftung. Das „Echo de Paris" weiß über eine Massenvergiftung zu berichten, welche in voriger Woche erfolgt ist, über die aber bisher Stillschweigen bewahrt wurde. Am Mittwoch fand ein Bankett des Pariser Automobilklubs statt, nach dessen Beendigung zahlreiche Personen unter Vergiftungserscheinungen erkrankten. Ein Klubmitglied namens Tampier, der das Amt eines Zeitmessers versieht, ist bereits gestorben. Die Untersuchung stellte fest, daß über 300 Personen, welche an dem Bankett teilgenommen hatten, erkrankt sind.

Verhaftung der Burgdorfer Posträuber. Bei einem Einbruche in dem Postamt Burgdorf in Hannover wurden, wie wir vor einiger Zeit meldeten, Postwertzeichen in Höhe von 21 000 Mark gestohlen, auf deren Wiederherbeischaffung seitens der zuständigen Oberpostdirektion eine hohe Belohnung ausgesetzt war. Als Täter sind jetzt ein Arbeiter und ein Metallschleifer ermittelt und festgenommen, während als Hehler in dieser Angelegenheit der frühere Produktenhändler Papenberg und der Zigarrenhändler Malle, sämtlich in Hannover wohnhaft, verhaftet werden konnten. Gelegentlich einer Haussuchung bei Malle fand man für über 800 Mark Postwertzeichen, die M. nach seiner Angabe von Papenberg gekauft haben will. Die Untersuchung wird das Weitere ergeben.

Tödlicher Absturz. Beim Abstieg vom Pyrgas gerieten fünf Linzer Touristen infolge Nebels in eine Schneerinne, wobei einer der Touristen, ein Handelsangestellter aus Linz, den Halt verlor und in die Tiefe stürzte. Bisher konnte seine Leiche noch nicht gefunden werden.

Selbstmord. In Gnesen hat sich der Oberstabsarzt Dr. Schunke aus unbekannten Gründen erschossen.

Wie aus Tanger gemeldet wird, ist der Berichterstatter des „Matin" namens Allier auf der Jagd am Kap Spartel abgestürzt. Die Leiche wurde am Meeresstrande gefunden.

Opfer des Badens. In voriger Woche sind in Schlesien 18 Personen, 11 Erwachsene und 7 Kinder, beim Baden ertrunken. 14 Personen wurden vom Blitz erschlagen.

In der Notwehr. Wie erst jetzt bekannt wird, hat am Wahltage Gutsbesitzer Lorenz in Grünblum (Kreis Insterburg) seinen Stallschweizer erschossen, und zwar in der Notwehr. Der Schweizer hatte sich gelegentlich der Wahl angetrunken; bei seiner Heimkehr geriet er mit seinem Herrn zusammen und griff diesen an, worauf Lorenz mit dem Revolver feuerte. Der Schuß traf den Schweizer an die Stirn, so daß der Tod sofort eintrat. Gerichtliche Untersuchung ist eingeleitet.

Ein waghalsiges Wettrennen mit einem Schnellzug unternahm am Mittwoch Miß Marjorie Bourne, die Tochter eines höheren Marineoffiziers, auf ihrem Automobil auf Long Island in den Vereinigten Staaten, wobei sie ihr und des Chauffeurs Leben, sowie das der Hunderte von Eisenbahnpassagieren in frevelhafter Weise aufs Spiel setzte. Der Zug, der wegen seiner Geschwindigkeit der „Kanonenkugel-Expreß" genannt wird, fuhr mit einer Geschwindigkeit von 90 Kilometern, als die Passagiere von den Fenstern aus auf der neben der Bahn laufenden Straße ein junges Mädchen sahen, das in einem Automobil stand und den Führer zu immer größerer Eile anfeuerte. Jeden Augenblick steigerte sich die Geschwindigkeit des Zuges, aber trotz der äußersten Anstrengungen des Lokomotivführers kam das Automobil dem Zug voran. Nachdem die Straße ungefähr 7 Kilometer neben der Bahn gelaufen ist, kreuzt sie die Gleise. Unter dem Jubel der Passagiere schoß das Automobil vorwärts und kreuzte, während alles den Atem anhielt, den Schienenstrang im Haaresbreite vor dem herankommenden Zuge. Eine halbe Sekunde später und Automobil und Zug wären vernichtet gewesen. Durch einen Bogen in der Straße verlor Miß Bourne an Terrain, aber die nächste Kreuzung passierte das Automobil kaum um Fußeslänge hinter dem letzten Eisenbahnwagen. Beim Einlaufen in der nächsten Station war der Expreß um eine halbe Zugeslänge Sieger. Miß Bourne will das gefährliche Experiment in den nächsten Tagen noch einmal wagen und hofft dann den Zug zu schlagen. Jedenfalls wird sich aber die Polizei ins Mittel legen und die wahnsinnige Fahrt verhindern.

Der Prozeß gegen Dr. Riedel. Vor der dritten Strafkammer des Berliner Landgerichts I begann am Mittwoch der Prozeß gegen den Rentier Dr. Riedel wegen Sittlichkeitsverbrechens, Verführung Minderjähriger und Verleitung zum Meineide. Die Verhandlungen sind auf drei Tage berechnet. Die Oeffentlichkeit, auch für die Presse, ist für die ganze Verhandlungsdauer ausgeschlossen.

Bei einem Bergmannsstreit wurde in Gladbeck ein Arbeiter erschossen und zwei so schwer verletzt, daß sie hoffnungslos darniederliegen. Der Täter ist bereits verhaftet.

Bahnhofs-Einbrecher. Eine Einbrechergesellschaft scheint es auf die vogtländischen Bahnhöfe, die des Nachts vereinsamt liegen, abgesehen zu haben. Nachdem erst kürzlich in das Stationsgebäude zu Grünbach eingebrochen und Staatsgeld in Höhe von ca. 70 Mk. gestohlen wurde, ist in der Nacht zum Donnerstag in das Restaurationslokal des Auerbacher oberen Bahnhofes eingebrochen und daraus Bier und Zigarren gestohlen worden. Bares Geld erlangten hier die Einbrecher nicht, dagegen aber in der Nacht zum Freitag, wo sie in das Stationsgebäude zu Bergen einbrachen, um so mehr. Hier erlangten sie ca. 170 Mk. Staats- und Privatgelder.

Eine Schildkröte im Baumwollballen. Aus Rheydt wird gemeldet: In einer hiesigen Baumwollspinnerei fanden Arbeiter beim Oeffnen eines gepreßten amerikanischen Baumwollballens eine lebende Schildkröte, die ohne Zweifel bereits in Amerika vor der Pressung der Baumwolle in sie hineingekommen ist. Wenn man die lange Reisezeit und den Umstand berücksichtigt, daß der Ballen vielleicht schon vor drei bis vier Monaten gepreßt worden ist, so ist es immerhin eine bemerkenswerte Hungerleistung des Tieres. Daß man in Baumwollballen tote Nager findet, gehört nicht zu den Seltenheiten, aber lebende Schildkröten werden noch nicht oft darin vorgekommen sein. Das Tier ist durchaus munter und nimmt jetzt reichlich Nahrung zu sich.

Provinz Sachsen und Umgebung.

r. **Bitterfeld,** 9. Juni. (Der diesjährige Süßkirschenanhang) an den dem diesseitigen Kreise gehörigen Bäumen auf der Kreischaussee von Stumsdorf nach Löbejün wurde am 5. d. Mts. verkauft. Es wurden in Summa 4080 Mk. erzielt.

— **Helmsdorf** (Mansf. Seekr.), 10. Juni. (Das Helmsdorfer Hünengrab.) Ueber die Ausgrabung des 4000 Jahre alten Fürstengrabes, das im März vorigen Jahres bei Helmsdorf im Mansfelder Seekreise aufgedeckt worden ist, macht Georg Kutzke, der Professor Gröbler bei der Abtragung geholfen hat, im neuesten Heft der „Umschau" (Frankfurt a. M.) sehr interessante Mitteilungen. Bei dieser erfolgreichsten Ausgrabung, die bisher auf diesem Gebiete in Deutschland gelungen ist, war es zum ersten Mal möglich, den Aufbau eines solchen Fürstengrabes aus der ältesten Bronzezeit genau festzustellen. Die riesigen Dimensionen der Gesamtanlage, in der der Typus des damaligen Wohnhauses in kolossaler Vergrößerung erhalten ist, zeigen, daß das ganze Volk wochenlang daran gearbeitet haben muß, seinem verstorbenen Herrscher ein würdiges Denkmal zu errichten. Viele hundert Steinblöcke, zum Teil von gewaltiger Größe, wurden zu einer riesigen Ringmauer auf Bergeshöhe zusammengewälzt und ohne Mörtel versetzt. In diesem Riesenkeller, dessen Einfassung 1 Meter hoch und 1½ Meter stark war, wurden tagelang ungeheure Feuer abgebrannt. Die Glut wurde mit Erde abgedeckt und zwei Opfertote hineingebettet, denen eine Steinaxt, eine schnurverzierte Urne und ein Gefäß beigegeben wurde. Wieder deckte man Erde und Asche darüber, breitete eine Schilfschicht über das Ganze und setzte in die Mitte der Aschenflächen weiße Sandsteinplatten säuberlich nebeneinander. Ein etwa drei Meter langes Grabhaus aus Eichenbohlen wurde darüber von Nord nach Süd errichtet und durch gewaltige Eichenstämme in verschiedenen Richtungen gestützt und gedeckt. In der Grabhütte selbst stand auf einer zwei Meter langen, ein Meter breiten und 30 Zentimeter starken Eichenbohle, die muldenartig ausgestemmt war, die getischlerte Totenlade des Fürsten, von dessen Leiche nur noch ein Stück Hirnschale, Schulterblatt und Beckenknochen erhalten waren. Diese Totenlade hat einen besonderen Wert, weil es die einzige ist, die uns erhalten blieb und die eine vollständige Artarbeit aus der Zeit von 2000 bis 1800 v. Chr. darstellt. In der Lade fanden sich eine wunderbare Steinaxt aus Diorit, ein Flachbeil aus Bronze, ein Bronzedolch und ein anderer dolchartiger Gegenstand. Auch Reisezehrstücke waren dem Toten mitgegeben, ein prächtiger Armring aus gediegenem Golde, ebenso aus massivem Golde zwei sehr feine Säbelnadeln, ein zierlich gearbeiteter Spiralring und zwei ringähnliche Gehänge. Eine stattliche Urne mit aufgelegten Reifen stand zu Häupten des Toten. Die ganze Anlage wurde dann vollständig mit Steinen abgedeckt, und über dem abgeschlossenen Steinkegel wurde noch einmal ein Feuer entzündet. Endlich wurde das Ganze bis zu einer Höhe von sieben Metern, 3½ Meter über dem Steinkegel, und zu einem Durchmesser von 34 Metern, während die Kreismauer nur 13½ Meter hatte, mit Erde beworfen. Unter diesem schützenden Mantel lag das Grab Jahrtausende unversehrt, als „Großer Galgenhügel" war es den Leuten der Gegend bekannt, und nur dem prüfenden Blick des Gelehrten war es nicht entgangen, daß unter diesem Hügel sich ein vorgeschichtliches Grab barg.

W. **Magdeburg,** 10. Juni. (Des Messerstechers Selbstmord.) Ein bis heute noch nicht identifizierter junger Mann brachte gestern abend einem anderen jungen Manne lebensgefährliche Messerstiche bei. Als das Publikum ihn verfolgte, lief der Messerstecher an die Elbe und stürzte sich in den Fluß. Seine Leiche ist noch nicht gefunden worden.

‡‡ **Vom Eichsfelde,** 10. Juni. (Bedeutungsvolle Erinnerungsfeste) begehen in diesem Monat zwei alteingesessene Familien des eichsfeldschen Uradels: die v. Hanstein und die v. Westernhagen. Am 12., 13. und 14. Juni begehen, wie schon mitgeteilt, die von Hanstein die Sechshundertjahrfeier der Burg Hanstein, am 28. und 29. Juni feiern die von Westernhagen den 625jährigen Allodialbesitz des Rittergutes Teistungen im Kreise Worbis. Die alte Stammburg des Geschlechts von Westernhagen, von Uhlig de Indagine um das Jahr 1125 im Eichholzstale bei Berlingerode erbaut, wurde im Bauernkriege am 3. Mai 1525 zerstört. Die alte Burgstätte Westerhagen aber befindet sich noch heute, also beinahe 800 Jahre, im Besitze der Familie.

*

— **Coswig,** 10. Juni. (Auf gräßliche Weise ums Leben gekommen) ist am zweiten Pfingstfeiertage in dem am Fuße des Hubertusberges gelegenen Möllensdorf der 16jährige Dienstknecht Lehmann des Gutsbesitzers Herm. Heese. Der junge Mann wollte nach Beendigung des Vormittagsgottesdienstes ein Pferd seines Herrn ausführen, wurde jedoch von dem Tiere, das sich bäumte, zu Boden gerissen und mit den Vorderfüßen totgetreten.

— **Gera,** 9. Juni. (Eine unausführbare Stiftung) von 120 000 Mk., die der Kaufmann und Wollwarenfabrikant Lorenz Schneider der Stadt Gera vermacht hatte, mußte abgelehnt werden. Die Stiftung hatte nicht weniger als 275 Paragraphen, wovon jeder in 5—6 Unterparagraphen geteilt war.

*

Allerlei aus der Provinz Sachsen und den angrenzenden Staaten.

Der mitteldeutsche Zimmerschützenverband veranstaltet vom 20. bis 23. Juni in Weißenfels sein erstes Bundesschießen. 12 Scheiben geben den Schützen Gelegenheit, sich um wertvolle Preise zu bewerben. — Der 18jährige Arbeiter Webel ertrank bei Jeßnitz in der Mulde. — Die Frau des Straßenbahnbeamten Merganer in Gera hatte den Spirituskocher angezündet und ein vier Jahre altes Kind in der Stube gelassen. Das Kind machte sich an dem Kocher zu schaffen, wodurch seine Kleider in Brand gerieten. Das Kind erlitt so schwere Brandwunden, daß es bald darauf verstarb. — In Rothenstein bei Kahla wurde der 12jährige Sohn des Landwirts Antemann an einer Peitsche erhängt aufgefunden. Es ist noch nicht aufgeklärt, ob der Knabe aus Furcht vor Strafe Selbstmord verübt hat oder ob ein Unfall vorliegt. — Die Zwistigkeiten in der Eisenberger Brauerei wurden am Sonnabend beigelegt. — Staatsminister Petersen in Sondershausen, welcher eine Erholungsreise nach England gemacht hat, ist zurückgekehrt. — Seit dem 6. Juni ist der 20 Jahre alte Kontorbote Hugo Hermann Richter nach Unterschlagung von fünf Geldbriefen mit 4680 Mark und mehreren Einschreibebriefen von Chemnitz flüchtig. In einem der letzteren befand sich ein Wechsel über 16 000 Mark. Bei dem Gelde befanden sich drei Tausendmarknoten.

Letzte Telegramme.

Berlin, 11. Juni. Dem „Berl. L.-A." zufolge werden die Wiener Vernehmungen in der Eulenburg-Angelegenheit, die das Wiener Landgericht vornimmt, Ende dieser Woche abgeschlossen. Allen Beteiligten ist strengste Geheimhaltung der Vorgänge aufgetragen. Die aus Berlin kommenden Fragebogen werden unter besonderem Verschluß gehalten. Die Zeugenprotokolle gehen direkt vom Vorstand der Rechtshilfsabteilung unter Siegel an das Berliner Gericht eingeln sofort nach Abschluß jeder Aussage. Wie verlautet, sollen durch das Wiener Verfahren einzelne besonders wichtige Feststellungen erfolgt sein.

Berlin, 11. Juni. Dem „Berl. Lokalanz." zufolge schlug in der Gemarkung Pflaumfeld (Mittelfranken) der Blitz in eine Gruppe Landarbeiter und tötete ein 18jähriges Dienstmädchen. Vier Arbeiter wurden schwer verletzt.

Danzig, 10. Juni. Die vom Küstenpanzer „Aegir" vom Urlaub heimkehrenden Matrosen Gustav Fritz aus Stuttgart und der Torpedomatrose Fritz Uffat aus Königsberg ertranken infolge Umkippens des Fährbootes im Hafenkanal.

Köln, 10. Juni. In der verflossenen Nacht überfiel eine Anzahl halbwüchsiger Burschen ein Automobil, das mit Kölner Damen und Herren besetzt war, in der Nähe von Paffrath. Ohne die geringste Veranlassung schlugen die Raufbolde mit schweren Stöcken auf die Insassen ein. Als sich die Herren zur Wehr setzten, wurden sie durch Messerstiche schwer verletzt. Auch eine Dame wurde erheblich verletzt. Das Automobil wurde stark beschädigt. Desgleichen wurde eine Automobil umgeworfen, sodaß ein darauf sitzendes Ehepaar aus Köln in den Graben flog und schwere Verletzungen erlitt. Die Einwohner holten Polizeibeamte, welche die Haupttäter in Haft nahmen, die anderen entkamen.

München, 10. Juni. Am Starnberger See ertränkte sich die von ihrem Gatten getrennt lebende Frau des praktischen Arztes Schwarz aus Neuberg (Schles.) aus unbekannter Ursache. Sie wohnte zuletzt in einem Münchener Pensionate, wo sie einen 14jährigen Sohn zurückließ.

— **Wasserwärme der Saale,** mitgeteilt vom Florabad, am 10. Juni: 16° C.

Sport und Jagd.

— **Rennen zu Berlin-Hoppegarten.** Mittwoch, 10. Juni. 1. Maiden-Renner 5000 Mk. Der Herren A. und C. v. Weinbergs Cascade 1., des Privatgestüts Weil Kakadu II 2., Hrn. C. v. Lang-Suchhofs Charlott und Hrn. Pakheisers Diana machten totes Rennen um den 3. Platz. Tot.: 54 für 10, Platz: 20, 32, 12 und 22 für 10. 2. Prinz von Preußen-Erinnerungsrennen 3000 Mk. Lt. G. v. Lippas Neva Schiß 1., Major v. Wuthenaus Suckoriter 2., Rittm. v. Arnims Beracruz 3. Tot.: 18 für 10, Platz: 10, 11 und 11 für 10. 3. Großes Armeejagdrennen. Ehrenpreis und 10 000 Mk. Lin. v. Mikloffs Sven Helin 1., Rittm. B. v. Gohlers Lord Orville 2., Lin. Hellers Alice Roosevelt 3. Tot.: 27 für 10, Platz: 18, 25 und 7 für 10. 4. Silbernes Schild des Kaisers Wilhelm II. und 25 000 Mk. Des Hauptgestüts Graditz' Südring 1., Hrn. A. von Schmieders Rojestwensky 2., der Herren A. und C. von Weinbergs „Ignis" 3. Tot.: 28 für 10, Platz 17 und 13 für 10. — 5. Admiral-Rennen. 3800 Mk. Hrn. K. v. Tepper-Laskis Lizzi II 1., Hrn. A. v. Köppens Nevermore 2., Hrn. L. Israels Charbin 3. Tot.: 39 für 10, Platz 13, 12 und 14 für 10. — 6. Feuerstein-Rennen. 3800 Mk. Hrn. H. Paschs Wichtigkeit 1., Hrn. A. Könnes Magnesia 2., Frhr. v. Heintzes Hantje 3.

— **Rennen zu Paris-Auteuil.** Mittwoch, 10. Juni. Großes Hürdenrennen von Auteuil. 50 000 Fr. A. Coblenz' Ingénu 1., Frl. El. Procureurs Henri IV 2., H. von Mumms Levantier 3. Tot.: 27 für 10. Platz: 19, 26 und 52 für 10.

W. **Kiel,** 10. Juni. Von den an der Prinz Heinrichfahrt teilnehmenden Wagen traf als erster Nr. 6 (Gustav Langen-Köln) um 2 Uhr 10 Min. am Ziel in Kiel-Garden ein. Innerhalb zehn Minuten folgten 22 Wagen. Bis 2 Uhr 45 Min. hatten 44 Automobile das Ziel passiert. Prinz Heinrich von Preußen und die Prinzessin Heinrich mit dem Prinzen Sigismund, sowie Polizeipräsident von Schröter und die Oberleitung der Tourenfahrt hatten sich am Ziel zur Begrüßung der ankommenden Wagen eingefunden.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X190806112-18/fragment/page=0002

Wissenschaft, Kunst und Theater.

W. **Berlin**, 10. Juni. Dem Professor an der hiesigen Universität Friedrich Paulsen ist der Kronenorden zweiter Klasse verliehen worden.

W. **Paris**, 10. Juni. Der ständige Sekretär der Akademie Boissier ist heute gestorben.

— **Eine neue große chemische Entdeckung.** Der englische Gelehrte Philipps veröffentlicht in der „Nature" eine vorläufige Mitteilung, wonach er mit Hilfe des Elektroskops eine gasförmige Emanation des metallischen Natriums entdeckt hat. Dies würde der Ausstrahlung des Radiums entsprechen, die sich, wie Ramsay gezeigt hat, nach einiger Zeit in das Element Helium verwandelt. Es wäre damit ein neuer Fall von der Unbeständigkeit jener Körper gegeben, die bis vor kurzem als unwandelbare und unveränderliche Grundstoffe gegolten haben. Philipps machte seine Entdeckung gelegentlich der Messung der Potentialdifferenz bei Berührung zwischen Alkalimetallen und Glas. Er beobachtete, daß ein frisch abgeschnittenes Stück Natrium — das Metall wird wegen seiner leichten Oxidierbarkeit in Stangenform unter Steinöl aufbewahrt und zum Gebrauch mit dem Messer zurechtgeschnitten — ein negativ geladenes Goldblattelektroskop rasch entlud. Bei positiver Ladung war die Wirkung nur schwach und sie fehlte jedesmal gänzlich bei Zwischenschaltung einer ganz dünnen Celluloidmembran. Verschiedene andere Umstände deuten darauf hin, daß die Entladung des Elektroskops nicht etwa durch Ionisierung der Luft infolge eines chemischen Vorganges an der Oberfläche des Natriums erklärt werden kann, sondern daß es sich um die Ausstrahlung einer gasförmigen Substanz handelt. Die Oxidation des Natriums hat keinen erheblichen Einfluß auf die Erscheinung. Diese verschwindet aber beim Erhitzen des Metalls bis zum Schmelzpunkt (90° C.) und tritt erst nach einigen Stunden Pause wieder hervor. Nicht alle Teile einer Natriumstange zeigten den gleichen Grad von Wirksamkeit. Es scheint auch, daß die Ausstrahlung radioaktiven Charakter hat. Versuche mit anderen Alkalimetallen sind im Gange und können zu weiteren Ueberraschungen führen.

— **Eine Stadt aus der Steinzeit in der Eifel.** Wie bei Unter-Grombach (in der Nähe von Bruchsal, Großherzogtum Baden) und bei Urmitz am Rhein (nördlich von Koblenz), so hat man jetzt auch nicht weit von letzterem Orte bei dem Eifelstädtchen Mayen in dem dort aufgelagerten vulkanischen Bimsfande eine neolithische Befestigung aufgedeckt. Bisher ist ein großes Stück der Westseite dieser Befestigung, bestehend aus einem 3 bis 4 Meter breiten und 1 bis 1,5 Meter tiefen Sohlgraben und einem Palisadengaun, in einer Ausdehnung von ca. 400 Metern festgelegt worden. Auch zwei Tordurchlässe (6 bezw. 5 Meter) sind schon konstatiert. Die ganze Befestigungslinie aber hat allem Anscheine nach in einem weiten Bogen ein umfangreiches Talgebiet umzogen. Erschwert nur ist die weitere Ausgrabung durch das breite Bahnhofsgelände Mayens und durch die großen Basaltgruben dahinter. Die bisher gemachten Funde, Böden und Randstücke tulpenförmiger Becher, Scherben von Schmutzstöpfen, viele Tellerfragmente mit Fingereindrücken (Verzierung), mehrere Steinmesser usw., entsprechen genau den Unter-Grombacher Fundstücken und existieren also zweifellos der Steinzeit. Wie bei Unter-Grombach und bei Urmitz läßt auch diese Befestigung auf das Vorhandensein einer großen städtischen Ansiedelung in jener frühen Steinzeit schließen. Bis jetzt war diese sogenannte „Unter-Grombacher Kultur" in dem Alpenvorlande bis gegen die Donau hin und das Rheinthal abwärts über Straßburg, Landau, Unter-Grombach, Rheinhessen, Schierstein bis ins Neuwieder Becken (Urmitz) nachgewiesen worden. Wie weit sie sich von letzterem Orte aus in der Eifel ausgebreitet hat, werden uns die fortgesetzten Ausgrabungen in Mayen bald erkennen lassen.

Kongresse und Ausstellungen.

— **Internationaler Kongreß für das Rettungswesen.** Unter Beteiligung von Vertretern der Regierungen fast aller Kulturstaaten wurde Mittwoch früh im großen Saale der Akademie für die sozialen und Handels-Wissenschaften zu Frankfurt a. M. der erste internationale Kongreß für das Rettungswesen durch den Präsidenten des Reichsgesundheitsamtes Geh. Rat Bumm-Berlin eröffnet. Vertreten sind die Regierungen von 22 Staaten mit 43 Vertretern. An der Spitze der holländischen Delegation steht Prinz Heinrich der Niederlande, er ist persönlich anwesend. Die Zahl der Teilnehmer beträgt über 1000. Geh. Rat Bumm eröffnet den Kongreß mit einem Dank an Kaiser, Kaiserin und Prinz Heinrich für die Förderung der Bestrebungen des Kongresses. Prinz Heinrich von Preußen, der Protektor des Vereins, hat angezeigt, daß er verhindert sei, persönlich teilzunehmen, ebenso Graf Posadowsky. Zur gemeinsamen Arbeit an der Verbesserung des Rettungswesens und der ersten Hilfe, so fährt Geh. Rat Bumm fort, habe Deutschland die Kulturstaaten der Welt nach Frankfurt eingeladen. Die Tagung möge unter dem Worte des großen Frankfurters stehen: „Edel sei der Mensch, hilfreich und gut!" Mögen alle Schranken fallen, die Rassen und Nationen errichtet haben, mögen diese Verhandlungen nur der Menschheit dienen. Daher begrüße ich mit Freude die Beteiligung so vieler Staaten. Wir begrüßen aber außerdem die persönliche Anwesenheit des Förderers des Rettungswesens in Holland. Die ganze Welt jubelte ihm für seine Tat zu. Mit Bewunderung verfolgte sie es, als er heldenmütig aus schwerem Sturm 15 Menschen das Leben rettete. Zweimal war das Boot hinausgefahren, um die Verzweifelnden des gestrandeten Dampfers „Berlin" zu retten. Ergebnislos mußte das Boot zurückkehren, da bestieg Prinz Heinrich zum dritten Male den Lotsendampfer, und es gelang den vereinten Kräften der todesmutigen Männer, die 15 verzweifelnden Schiffbrüchigen, welche den Tod vor Augen hatten, zu retten. Wir erblicken im Prinzen Heinrich ein leuchtendes Beispiel für das edle Rettungswerk. Hierauf ergriff, von der Versammlung ehrerbietig begrüßt, Prinz Heinrich der Niederlande das Wort.

— **Auf dem deutschen Lehrertage** in Dortmund hielt Generalsekretär Tews aus Berlin gestern einen Vortrag über den Lehrermangel. Wir kommen darauf noch ausführlicher zurück.

—. **Die 19. Tagung des Evangelisch-Sozialen Kongresses** wurde Dienstag abend in Dessau mit einem Begrüßungsabend eingeleitet. Prof. Dr. Baher-Dessau hieß die Erschienenen willkommen. Darauf sprachen Pastor Klemenz Schulz-Hamburg und Walter Classen-Hamburg über das Thema: „Was hat der Gebildete und insbesondere der gebildete Christ für Aufgaben in der Jugendfürsorge?" Die erste Hauptversammlung am Mittwoch eröffnete Prof. D. Harnack-Berlin als Vorsitzender mit einer längeren Ansprache. Prof. Dr. Deißmann-Berlin hielt sodann einen Vortrag über: „Das Urchristentum und die unteren Schichten".

Kurorte und Reisen.

— **Deutsche Alpen.** Erster Teil: Bayerisches Hochland, Algäu, Vorarlberg; Tirol: Brennerbahn, Oetztaler-, Stubaier- und Ortlergruppe, Bozen, Schlern und Rosengarten, Meran, Brenta- und Adamellogruppe; Bergamasker-Alpen, Gardasee. 10. Auflage. Mit 26 Karten, 5 Plänen und 15 Panoramen. (Meyers Reisebücher.) In Leinwand gebunden 5 Mk. — Verlag des Bibliographischen Instituts in Leipzig und Wien. Der bereits in zehnter Auflage erschienene erste Band der in zweckdienlicher Weise auf drei Teile angelegten Meyerschen Alpenführer umfaßt das Gebiet des bayerischen Hochlandes und des Zentralstocks der Tiroler Alpen bis zur Brennerbahn einschließlich Schlern und Rosengarten einerseits und bis zur Schweizer Grenze anderseits. Es ist bekannt und anerkannt, daß Meyers „Deutsche Alpen" nicht nur den Bedürfnissen der Bergsteiger dienen, sondern auch aller jener Touristen, die die überwältigenden Reize der grandiosen Alpenwelt auf gemächlicheren Pfaden zu genießen suchen. Was gerade diesen Bänden zum Rufe der beliebtesten Alpenführer verholfen hat, ist ihre Ausführlichkeit, ihre absolute Zuverlässigkeit und die von erstaunlicher Ortskenntnis zeugende unübertroffene Genauigkeit in der Wegebeschreibung. Und noch eine Eigenschaft, die sie gerade dem deutschen Wanderer so sympathisch macht, sei besonders hervorgehoben: Die Frische der Darstellung, die Berücksichtigung der Natur, der Landesgeschichte, der Heimatkunst und der in den deutschen Alpen heimischen anziehenden Menschenkultur. Die mit Unterstützung der alpinen Vereine durchgeführte gründliche Neubearbeitung des ersten Teils wird allen Anforderungen an einen modernen Alpenführer gerecht und berücksichtigt in wünschenswerter Weise auch den sich mehr und mehr ausbreitenden Wintersport. Der umfassende Kartenapparat und die zahlreichen, für das Verständnis der geschauten Bergwelt äußerst lehrreichen Rundsichten verdienen volles Lob und bilden einen höchst wertvollen Bestandteil des Werkchens, auf dessen Führung sich jeder Alpentourist unbedingt verlassen kann. Von dem zweiten und dritten Bande der Meyerschen „Deutschen Alpen" sind, wie wir auf vielfache Anfragen mitteilen, in diesem Jahre keine Neuauflagen erschienen, doch sind die letzten Auflagen noch nicht im mindesten veraltet und können noch als durchaus zuverlässige Mentoren benutzt werden.

Börsen- und Handelsteil.

Allgemeines.

Ueber die Lage des Rohzuckermarktes

während der Woche vom 2. bis 5. Juni cr. wird der „Berl. Börsen-Ztg." u. a. aus Magdeburg geschrieben: Der Verkehr in Fabrikzucker war während dieser Berichtszeit sehr gering. Nacherzeugnisse waren vollständig geschäftslos. Der hiesige amtliche Freitagsbericht gab die Umsätze mit 16 000 Zentner (tatsächlich Zucker aus erster Hand) an, sonst meldeten Hamburg 83 000 Zentner (erste und zweite Hand), Halle a. S. 8000 Zentner, Danzig 4000 Zentner und Breslau 5000 Zentner. Raffinaden lagen bis Freitag unverändert still; heute kamen größere Abschlüsse mit außerhalb zustande. Granulated geschäftslos. Der Terminmarkt lag zumächst ruhig. Später wurde die Stimmung stetig, so daß Preise gegen die niedrigsten Punkte 15 bis 10 ₰ die 100 Kilogramm auf der ganzen Linie anzugehen vermochten. Die Abendbörse am Freitag verlief in stetiger Haltung, die Preisfestsetzung ergab für Kornzucker Grundl. 88 Prog. Rend., die 100 Kilogramm fob. Hamburg: Juni 22,50 M Gd., 22,60 M Brief, Juli 22,65 M Gd., 22,75 M Br., August 22,75 M Gd., 22,85 M Br., Oktober 20,85 M Gd., 20,95 M Br., Oktober-Dezember 20,65 Gd., 20,70 M Br., November-Dezember 20,50 M Geld, 20,60 M Br., Januar-März 20,80 M Gd., 20,85 M Br., Mai 21,10 M Gd., 21,15 M Br. Danach steht laufende Ernte unverändert, neue aber 10—15 ₰ die 100 Kilogramm höher als am letzten Montag. Um 7 Uhr abends desselben Tages wurde für August sogar 22,85—22,90 M geboten, da von Hamburg aus wieder Gerüchte über einen Abschluß nach Amerika verbreitet wurden. Heute war die Stimmung im Privatverkehr fest; man zahlte für August 23,05 M und bot auf Oktober 20,95 M, auf Oktober-Dezember-Lieferung 20,70 M fob. Hamburg die 100 Kilogramm. Das Hamburger Gesamtlager hat 17 900 Doppelzentner abgenommen gegen 46 500 Doppelzentner Zunahme im Vorjahre. Das wirkliche feste Lager hat sich um 31 100 Doppelzentner vermindert, während es im Vorjahre 14 100 Doppelzentner zunahm. Angekommen sind 254 900 Doppelzentner, verschifft wurden 167 900 Doppelzentner Rohzucker und 104 900 Doppelzentner Raffinaden. — In England waren die Käufer zunächst recht vorsichtig, so daß die Preise nachgeben mußten. Von Mittwoch ab besserte sich die Tendenz stetig. Schlußpreise Freitag abend für Beet, 88 Prog. Rend. p. cwt., fob. Hamburg: Juni 11 sh. 3¾ d. Wert, Juli 11 sh. 4½ d. Käufer, August 11 sh. 5 d. Käufer, Oktober-Dezember 10 sh. 4 d. Käufer, Januar-März 10 sh. 4½ d. Käufer. Englische Raffinaden waren zuerst recht leblos, später erholt. — Am Pariser Markt trat Mittwoch abend nach vorheriger Abschwächung ein Umschwung ein, der die Kurse schnell wieder in die Höhe brachte. Am Freitag nachmittag ließ die Festigkeit wieder etwas nach, um jedoch am Sonnabend einer umso größeren Aufwärtsbewegung Platz zu machen. Schlußpreise Sonnabend mittag für Weiß Nr. 3 die 100 Kilogramm bei fester Stimmung: Juni 31,25 Fr., Juli 31,50 Fr., Juli-August 31,62½ Fr., Oktober-Januar 29,87½ Fr. Gegen den Schluß der Vorwoche sind schließlich nur noch geringfügige Preisabschläge vorhanden. — Der Prager Markt war größeren Preisschwankungen unterworfen. Greifbarer Kornzucker wich bis 25,10 K., hatte sich aber am Wochenschluß wiederum auf 25,50 K. heraufgeschoben, Oktober-Dezember fiel auf 23,05 K. zurück und stand zuletzt 23,15 K. die 100 Kilogramm. Raffinaden hatten nach Freigabe von 4 Prog. lebhafteres Geschäft. — New-York war zumeist stetig bei unveränderten Preisen. — In Deutschland gingen diese Woche vielfach starke Gewitter, teils von Hagel, teils von wolkenbruchartigem Regen begleitet, nieder, so namentlich in der Altmark, in Hannover—Braunschweig, im Rheinland, im Königreich Sachsen, in den Herzogtümern Sachsen, im sonstigen Thüringen, in der Harzer Gegend (Quedlinburg und Umgebung), wobei die Rübenfelder vielfach durch Verschlämmungen in Mitleidenschaft gezogen wurden. Wenn schon bislang die Schäden nur örtlicher Natur waren, kommt doch bereits eine ansehnliche Fläche heraus, wenn man auch die in Mecklenburg, Pommern und der Priegnitz angerichteten Schäden hinzuzählt. Seit Freitag abend hat sich die Luftwärme infolge der Gewitter nicht unerheblich abgekühlt.

W. **Zwischen der Bayerischen Handelsbank** in München und der Aktiengesellschaft Kreditbank Rosenheim ist vorbehaltlich der Genehmigung der beiderseitigen Generalversammlung ein Vertrag abgeschlossen worden, nach dem die Handelsbank die Kreditbank Rosenheim übernimmt.

A. Produkten- und Warenmärkte.

Getreide, Hülsenfrüchte und Futtermittel.

L. **Hamburg**, 10. Juni. Tägliche ausländische Offerten in Mark per Tonne einschließlich Fracht-Zoll-Spesen. Mitgeteilt von der Preisberichtstelle des Deutschen Landwirtschaftsrats. Weizen: Hardwinter II August/September 208 M, Rosafe 79 kg schwim. 216 M, April/Mai 216 M, Mai/Juni 216 M, Barletta Russo 79 kg schwim. 212 M, April/Mai-Mai/Juni 212 M, Hungaro 80 kg April/Mai 211½ M, Bluestem schwim. 219 M, Walla-Walla schwim. 218 M. — Roggen: Südruss. 9 Pud 10/15 schwim. 195 M, Taganrog Juni 196½ M, 9 Pud 10 Novorossijsk schwim. 185 M. — Futtergerste: Südruss. 60/61 kg Juni 129 M, Juli 128 M, Aug./Okt. 125½ M. — Mais: La Plata April/Mai 141 M, Mai/Juni 138½ M, Juni/Juli 138½ M, Juli/Aug. 139 M, Odessa schwim. 140 M.

— **Berlin**, 10. Juni. (Berliner Produktenbörse.) Die amtlich festgestellten Preise waren am Frühmarkt: Weizen, inländ. 214,50—216,00 M ab Bahn und frei Mühle. Roggen inl. 187—188 M ab Bahn und frei Mühle, Juli —,— M, Septbr. —,— bis —,— M. Hafer, märk., mecklenburg., pomm., preuß., pos. und schlesisch fein 170,00—181,00 M, mittel 161,00—169,00 M, gering 156,00 bis 160,00 M ab Bahn und frei Wagen, Mai —,— M. Mais amerik. mixed 174,00—177,00 M, runder 156,00—159,00 M frei Wagen. Gerste, inländ. Futtergerste mittel und gering 150,00—157,00 M, gute 158,00—170,00 M, russ. und Donau leichte 138,00 bis 141,00 M ab Bahn und frei Wagen. Erbsen, inländ. und ausl. Futterware, mittel 168,00—178,00 M, feine Futter- und Taubenerbsen 179—206 M ab Bahn u. frei Wagen, Bohnen weiße —,— M, Serabella —,— M, Lupinen —,— M. Weizenmehl 00 26,75—28,75 M. Roggenmehl 0 und 1 23,90—26,50 M. Weizenkleie 11,00—12,25 M. Roggenkleie 11,50—12,50 M. — Mittagsbörse: Weizen, inländ. 212,00—214,00 M, Juli 213,00—210,75—211,00 M, September 193,50 M. Roggen inländ. 187,00—188,00 M ab Bahn, Juli 191,50—191,00 M, September 178,75—178,25 M. Hafer Juli 163,50—163,25—163,50 M. Weizenmehl 00 26,75—28,75 M. Roggenmehl 0 und 1 23,90 bis 26,50 M. Rüböl Oktober 68,90 M.

L. **Weltmarkt**, Berlin, 10. Juni. Tägliche Börsennotierungen auf dem Weltmarkt in Mark für 1000 kg ausschl. Fracht, Zoll und Spesen. (Mitgeteilt von der Preisberichtstelle des Deutschen Landwirtschaftsrats.) Weizen: Berlin, 755 gr., Juli 211,00, Sept. 193,50. Newyork Red Winter Nr. 2 loko 146,95, Juli 145,80. Chicago Northern I Spring, Juli 133,30, Septbr. 130,20. Liverpool Red Winter Nr. 2, Juli 162,40. Paris Lieferungsware Juni 178,10. Budapest Lieferungsware Oktbr. 184,40. Odessa Ulfa $9^{28}/_{30}$ 3—4%, Bes. einschl. Bordolspesen loko 183,30. Buenos-Aires Durchschn.-Qualität bordfrei —,—. Roggen: Berlin 712 gr. Juli 191,00, Septbr. 178,25. Odessa $9^{10}/_{16}$ einschl. Bordolspesen loko 139,10. Hafer: Berlin 450 gr. Juli 163,50, Septr. 157,50. Mais: Berlin Lieferungsware Juli —,—. Newyork mixed Juli 125,15. Buenos-Aires Durchschn.-Qualität bordfrei —,—.

Kartoffeln, Kartoffelmehl und Stärke.

— **Berlin**, 10. Juni. Kartoffelstärke 23,50—24,00 Mk., Kartoffelmehl 23,50—24,00 Mk., feuchte Stärke —,— Mk.

Spiritus.

— **Nordhausen**, 10. Juni. Branntwein 40 Vol.-% für 100 kg (105—106 Ltr.) 66,50—67,50 Mk., Branntwein 45 Vol.-% für 100 kg (106—107 Ltr.) 74,25—75,25 Mk. per Loko-Lieferung. Ohne Faß ab Brennerei, nach Angabe der Vereinigung der Nordhäuser Kornbranntweinfabrikanten E. V. durch die Handelskammer notiert.

— **Hamburg**, 10. Juni. Spiritus ruhig, Juni 29⅝ G., Juni-Juli 29⅝ G., Juli-August 29⅝ G.

— **Paris**, 10. Juni. Spiritus ruhig, Juni 47,25, Juli 47,75, Juli-August 48,00, Septbr.-Dezbr. 40,25.

Oele und Oelfrüchte.

— **Köln**, 10. Juni. Rüböl loko 75,00, Okt. 72,00.

— **Hamburg**, 10. Juni. Rüböl ruhig, loko verzollt 73,50.

— **Paris**, 10. Juni. Rüböl ruhig. Juni 83,50, Juli 84,00, Juli-August 84,00, Sept.-Dez. 84,60.

— **Amsterdam**, 10. Juni. Leinöl fest, loko —,—, Juli —,—, Juli-August 24¾, Sept.-Dezbr. 24½, Jan.-April 23⅞.

W. **Pest**, 10. Juni. Raps per August 17,55 Gd., 17,65 Br.

Zucker.

W. **Hamburg**, 10. Juni. Rüben-Rohzucker 1. Produkt Basis 88% Rendement, neue Usance, frei an Bord Hamburg per 100 Kilo per Juni 22,75, per Juli 22,90, per August 23,00, per Oktober 20,95, Dezember 20,60, März 20,90. Tendenz: Stetig.

W. **London**, 10. Juni. 96% Java-Zucker prompt ruhig, 12 sh. 4½ d. Verk. Rüben-Rohzucker Mai stetig, 11 sh. 4¾ d. Wert.

Kaffee.

— **Hamburg**, 10. Juni. Kaffee-Termin-Notierungen. Nur für Good average Santos September 31 G., Dezember 31 G., März 31 G., Mai 31¼. Tendenz: Stetig.

— **Havre**, 10. Juni. Kaffee. Good average Santos September 41,50, Dez. 41,00, März 40,75, Mai 40,50. Tendenz: Behauptet.

— **Amsterdam**, 10. Juni. Java-Kaffee, good ordinary, ruhig, loko 35½.

W. **Rio de Janeiro**, 9. Juni. Kaffee. Zufuhr 7000 Sack in Rio, 9 000 Sack in Santos.

Wolle und Baumwolle.

— **Bremen**, 10. Juni. Baumwolle, ruhig, Upland middling loko 58 Pfg.

— **Antwerpen**, 10. Juni. Wolle. La-Plata-Zug Type B. Juni 4,85 bez., November 4,60 Käufer, Februar 4,50 Käufer. Fest.

— **Liverpool**, 10. Juni. Baumwolle. Umsatz 2000 Ballen, davon für Spekulation und Export — Ballen. Tendenz: Ruhig. Amerikan. good ordinary Lieferungen: Stetig. Per Juni 5,87, per Juni-Juli 5,82, per Juli-August 5,78, per Aug.-September 5,55, per Sept.-Okt. 5,28, per Okt.-Nov. 5,15, per Nov.-Dez. 5,08, per Dez.-Jan. 5,04, per Jan.-Febr. 5,01, per Febr.-März 5,01.

Petroleum.

— **Hamburg**, 10. Juni. Petroleum ruhig, Standard white loko 7,55.

Metalle.

— **Amsterdam**, 10. Juni. Bancazinn fest, loco 78¼.

— **London**, 10 Juni. Silber 24½ Lstr., Chili-Kupfer 58 5/16 Lstr., per 3 Monate 59 Lstr., Blei, span. 12½ Lstr., engl. 13 Lstr., Zinn 128⅞ Lstr., Zink 19⅞ Lstr.

— **Glasgow**, 10. Juni. Roheisen. Scotch warrants — sh. Warrants Middlesborough III 51 sh. 8 d.

B. Tiere und tierische Produkte.

Schlachtviehmärkte.

— **Magdeburg**, 10. Juni. (Amtlicher Bericht.) Städtischer Schlacht- und Viehhof. Auftrieb: 161 Rinder, 138 Kälber, 41 Schafe und 666 Schweine. Bezahlt für 100 Pfund Lebendgewicht (gemäß den Feststellungen durch die Wagen im Viehhof): Ochsen: A. 40—42, B. 36—38, C. 32—34, D. 28—30 M. Bullen: A. 37—39, B. 33—35, C. 30—31, D. 26—28 M. Kalbenu. Kühe: A. ——, B. 31—33, C. 27—29, D. 24—26, E. 18—22 M. Kälber: A. 55—60, B. 45—52, C. 32—40, D. ——— M. Schafe: A. 35 bis 37, B. ——, C. ——— M. Schweine (mit 20% Tara): A. 60, B. 57—59, C. 53—56, D. 48—55 M. — Verlauf und Tendenz: mittelmäßig. Uebersand: 10 Rinder, — Kälber, — Schafe, — Schweine.

— **Berlin**, 10. Juni. Städtischer Schlachtviehmarkt. Amtlicher Bericht der Direktion. Es standen zum Verkauf: 777 Rinder, 2645 Kälber, 1375 Schafe, 12 929 Schweine. Kälber: A. 93—98, B. 79—86, C. 50—55, D. ——— M. Schafe: A. 78 bis 80, B. 69—72, C. 52—61, D. ——— M. Schweine: A. 60, B. 57—59, C. 54—56, D. 53 M. — Tendenz: Vom Rinderauftrieb sind nur wenige Stücke übrig geblieben. Der Kälberhandel gestaltete sich lebhaft; ausgesuchte Kälber brachten Preise über Notiz. Die vorhandenen Schafe wurden glatt vergriffen. Der Schweinemarkt verlief glatt und wurde geräumt; für ausgesuchte Schweine zahlte man Preise über Notiz.

Magerviehhof in Friedrichsfelde. (Amtlich.)

⊙ **Friedrichsfelde**, 10. Juni. Auftrieb: 3031 Schweine, —— Ferkel. Verlauf des Marktes: Flottes Geschäft; Preise höher. Es wurde gezahlt im Engroshandel für Läuferschweine: 6—7 Monate alt 38—59 M, 3—5 Monate alt 27—37 M; für Ferkel, mindestens 8 Wochen alt, ——— M, unter 8 Wochen alt ——— M.

Butter. Schmalz. Speck.

+ **Berlin**, 10. Juni. Bericht von Gebr. Gause. (Originalbericht der „Hall. Ztg.") Butter: Die heutigen Notierungen sind: Hof- und Genossenschaftsbutter Ia Qual. 112—114 M, do. IIa Qual. 108—112 M — Schmalz: Die heutigen Notierungen sind: Choice-Western Steam 50,00—50,50 M, amerikanisches Tafelschmalz Borussia 52,00 M, Berliner Stadtschmalz Krone 52,00—58,00 M, Berliner Bratenschmalz Kornblume 53,00—58,00 M. Speck: ruhig.

C. Neueste Handels-Depeschen.

W. **New-York**, 10. Juni. Roter Winter-Weizen loko 95½, per Juni —,—, per Juli 94⅜, per Sept. 91⅞, per Dez. —,—, Mais per Juni 76, per Sept. 74¾, per Dez. —. Mehl 3,95. Getreidefracht nach Liverpool 1½.

W. **Chicago**, 10. Juni. Weizen per Juli 86¼, per Sept. 84½, Mais per September 65⅞.

W. **New-York**, 10. Juni. Petroleum Standard white in New-York 8,75, do. in Philadelphia 8,70, do. in Refined Cases 10,90, do. Credit Balances at Oil City 178.

W. **New-York**, 10. Juni. Schmalz Westernsteam 8,60, Rohe und Brothers 9,00.

Verantwortlich: Für Politik und Feuilleton: Dr. Walther Gebensleben; für Provinz, Allgemeines, Börsen- und Handelsteil: Max Ebeling; für Lokales: Arthur Bierbach; Schlußredaktion: A. Berwecke, sämtlich in Halle a. S.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X190806112-18/fragment/page=0003

Berliner Börse, 10. Juni 1908

Die Rubrik in Gursivschrift gibt die Zinstermine an. Es bedeutet: 1 Jan. | 1 Apr. | 1 Juli | 1 Okt. | 2 Jan. | 2 Apr. | 2 Juli | 2 Okt. | 3 Jan. | 3 Apr. | 3 Juli | 3 Okt. | 4 Jan. | 4 Apr. | 4 Juli | 4 Okt. | 5 Jan. | 5 Apr. | 5 Juli | 5 Okt. | 6 Jan. | 6 Apr. | 6 Juli | 6 Okt. | 7 Jan. | 7 Apr. | 7 Juli | 7 Okt. | 8 Jan. | 8 Apr. | 8 Juli | 8 Okt. | 9 Jan. | 9 Apr. | 9 Juli | 9 Okt. | 10 Jan. | 10 Apr. | 10 Juli | 10 Okt. | 11 Jan. | 11 Apr. | 11 Juli | 11 Okt. | 12 Jan. | 12 Apr. | 12 Juli | 12 Okt. | 1 u. versch. | 1 u. 15. | 1 u. 2. | 1 u. 3. | 1 u. 4. | 1 u. 5. | 1 u. 6. | 1 u. 7. | 1 u. 8. | 1 u. 9. | 1 u. 10. | 1 u. 11. | 1 u. 12